

Weiterbildung „Schulpastoral“ in der Diözese Würzburg

Mein Konzept für ein schulpastorales Projekt am Balthasar-Neumann- Gymnasium Marktheidenfeld

**„Da berühren sich Himmel und
Erde“ - eine Wiederbelebung des
Raums der Stille mit Blick auf die
Bedürfnisse der Schüler/innen am
BNG**

Osterprojekt unter dem Motto „Der Pandemie zum Trotz“ statt). Auch jetzt nach Rückkehr der Kinder und Jugendlichen an die Schule ist festzustellen, dass soziale Events und Aktionen, die v.a. die emotionale Seite der Schüler/innen ansprechen, wichtiger sind denn je. Nach einer Zeit der Isolation, der ständigen Beunruhigung durch neue Regelungen und sich stetig ändernde Zahlen im Zusammenhang mit Corona sehnen sie sich nach einer Auszeit und dem Austausch mit Gleichgesinnten/Freunden. Sie wollen gemeinsam besondere/schöne Dinge erleben, nicht nur in ihrer Freizeit, sondern auch im Umfeld „Schule“.

Der Blick auf die Bedürfnisse der Schüler aber auch die Tatsache, dass es an unserer Schule einen einst hart erkämpften, jedoch zur Zeit leider wenig oder nur zweckfremd genutzten Raum der Stille (Abstellraum für Gegenstände, die an anderer Stelle im Schulhaus stören) gibt, hat mich dazu bewogen mein schulpastorales Projekt unter den Leitgedanken „Mit Kopf, Herz und Hand“ zu stellen und alle Aktionen in diesem Zusammenhang im Raum der Stille stattfinden zu lassen.

4. Die Beschreibung meines schulpastoralen Projekts

4.1 Zielsetzung und Umsetzende

Ziel meines Projektes ist es, regelmäßig (bestenfalls monatlich, um den Raum der Stille als regelmäßig genutzten Ort, der nicht zugestellt werden darf, auszuweisen) unterschiedliche Aktionen anzubieten, die Spaß und Lust auf mehr machen, die zeigen, dass die Schüler als Menschen mit ihren Bedürfnissen im Mittelpunkt stehen, Da zusätzliche Veranstaltungen in diesem Zusammenhang am Nachmittag jedoch meiner Meinung nach falsch platziert wären – viele Kinder nehmen an mehreren Tagen nach dem Unterricht bereits an zusätzlichen Förderprogrammen/ „Lernbrücken“ teil – kam der Gedanke auf, diese zeitlich vor dem Unterricht anzusiedeln. Ein Großteil unserer Schüler befindet sich schon ab ca. 7.20 Uhr in der Schule. Oft dient ihnen in dieser Zeit die große Aula als Aufenthaltsort, um die Zeit bis zum Unterrichtsbeginn zu überbrücken. Während die älteren Schüler diesen Vorlauf nutzen, um Lerninhalte noch einmal zu verinnerlichen oder einfach auf ihrem Handy zu spielen, laufen gerade die jüngeren teils recht verlassen und nach einer Beschäftigung suchend im Eingangsbereich herum. Aufgrund dieser Beobachtung entstand die Idee, gerade diese Zeit für ein schulpastorales Zusatzangebot zu nutzen.

Da – wie bereits oben beschrieben – viele Kollegen/innen einer Zusatzbelastung durch die Mitwirkung und Mitgestaltung von weiteren schulischen Projekten jedoch bewusst zum eigenen Schutz vor einer Überbelastung aus dem Weg gehen, konnten hier bisher noch keine unterstützenden Helfer gefunden werden. Die Teilnehmer des von mir in diesem Jahr angebotenen P-Seminars jedoch zeig(t)en durchaus Interesse daran, das schulpastorale Projekt aktiv mit in Angriff zu nehmen, was gleichzeitig einen positiven Nebeneffekt hat: Dadurch, dass sie selbst Schüler am BNG sind, kommt bei der Planung der „Events“ immer wieder auch die Perspektive der Jugendlichen im Hinblick auf deren Bedürfnisse und Wünsche zur Sprache. Damit werden die Aktionen deutlich schülernäher als wenn ein Lehrer sich allein Aktionen aus seiner Perspektive ausdenkt.

4.2 Öffentlichkeitsarbeit und Finanzierung

Zudem zeigen die Jugendlichen auch ein Mehr an Kreativität bei der Gestaltung von Plakaten, die zur Bekanntgabe von Aktionen und zur Klärung von Regeln im Zusammenhang mit den Events entworfen wurden, wie exemplarisch die folgenden Bilder verdeutlichen.



Die P-Seminar-Schüler nahmen daneben die Mühe auf sich, eine Woche vor der ersten Veranstaltung durch die einzelnen Klassen zu ziehen, um dort zusätzlich mündlich

darauf aufmerksam zu machen und diese zu bewerben. Lautsprecherdurchsagen und ein gezieltes persönliches Ansprechen der Schüler am Tag der Aktion direkt vor dem Stattfinden dieser machten die Öffentlichkeitsarbeit schließlich komplett.

Die Materialien, die für die einzelnen Aktionen benötigt wurden, wurden teils über Gelder von Seiten der Schule (z.B. Bastelmaterialien), teils privat (z.B. Kinderpunsch, Plätzchen, ...) finanziert.

4.3 Beschreibung des Projekts und kurzes Einzelfazit

4.3.1 Novemberaktion

Nun aber zur Durchführung des Projekts: Im November 2021 starteten wir die erste Veranstaltung im Zusammenhang mit der geplanten Aktionsreihe. In der Woche vom 15.11. – 19.11.2021 fand unter dem Motto „Gegen die Kälte, Nässe und Dunkelheit der Zeit“ jeden Morgen ab 7.20 Uhr im Raum der Stille ein Angebot für alle Schüler der 5. Klassen, die Lust zur Teilnahme daran hatten, statt. Die Aktion wurde bewusst auf diese Adressatengruppe beschränkt, da es in Coronazeiten nicht zu einer Durchmischung von Schülern aller Klassen kommen sollte und da die Veranstaltung speziell für die Kleinen als ein Willkommenheißen von schulpastoraler Seite geplant war. Die Schüler befanden sich zu dieser Zeit gerade in der ersten Schulaufgabenphase am Gymnasium und waren eventuell zum ersten Mal in ihrem Leben auch mit schlechteren Noten konfrontiert, was bei dem ein oder anderen sicherlich zu emotionalen Rückschlägen geführt hat. Zudem hatten sie es bisher als Normalität erfahren, sich vor dem Unterricht in der großen Aula, teils auf dem kalten Boden sitzend, aufzuhalten und auf den Start des Unterrichts zu warten. Der Gesamtheit dieser wohl eher nicht so schönen Befindlichkeiten sollte mit der Aktion positiv entgegengewirkt werden. Eingeladen in den Raum der Stille durften sie beim Genuss von Kinderpunsch und Plätzchen ihren eigenen Interessen nachgehen. Es bestand die Möglichkeit, persönlich für sich selbst ein Motivationsglas ganz individuell nach dem eigenen Geschmack gestaltet über den Einsatz von Windowcolours, Stickern und Bändern zu designen. Dieses wurde anschließend mit einem Teelicht (für dunkle Zeiten), einem Motivationspruch auf einem Zettel (für weniger erfolgreiche Tage) und einer kleinen Süßigkeit (als Nervennahrung) bestückt. Daneben konnten auch Karten für Weihnachten gebastelt werden. Für diejenigen unter den Schülern, denen

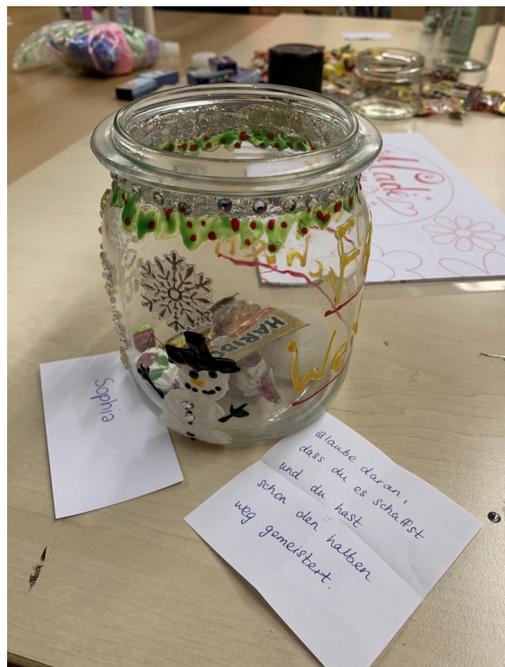
das Basteln nicht so sehr am Herzen liegt/lag, wurden Interaktionsspiele wie Obstsalat/Montagsmaler, etc. angeboten. Alle hatten jederzeit zudem die Möglichkeit, eventuelle Sorgen oder Nöte, die sie belasten, anonym einem Sorgenfresser, der durchgängig in einer Seitennische des Raumes stand, anzuvertrauen.

Diese Auftaktwoche zur als Jahresprojekt angelegten Veranstaltung wurde von den Schülern begeistert angenommen, was die Resonanz verdeutlichte. Täglich kamen mehr Schüler, sodass gegen Ende der Woche die Befürchtung unter uns Organisatoren aufkam, aufgrund von Platznöten womöglich einzelne Schüler wegschicken zu müssen, was zum Glück dann doch nicht der Fall war. Von Seiten der 5.- Klässler kam am Ende der Woche zudem die Anfrage, ob sie in der nächsten Schulwoche gleich wiederkommen könnten. Als besonders positiv wahrgenommen wurde die Wohlfühlatmosphäre, die Möglichkeit für Gespräche untereinander und zum Kreativsein. Strahlende Augen zeigten sich auch aufgrund der erzielten Bastelergebnisse.

Impressionen der Aktion:

Beim Weihnachtskartenbasteln

Bewegungsspiel im Hintergrund



4.3.2 Dezemberaktion

Die zweite Veranstaltung im Zusammenhang mit dem schulpastoralen Projekt richtete sich an alle Schüler des BNG. Angesichts der Tatsache, dass aufgrund der Coronapandemie 2021 Weihnachtsmärkte nicht stattfinden konnten und sich auch an der Schule (u.a. wegen der bis zum letzten Schultag vor den Ferien stattfindenden Klausuren und Schulaufgaben) nicht wirklich eine Vorfreude auf Weihnachten einstellen wollte, sollte die für die letzte Schulwoche geplante Aktion zumindest ein kleines bisschen weihnachtliche Stimmung erzeugen. Dieses Mal nur über den Schullautesprecher bekannt gemacht, waren die Schüler am 20.12. und 21.12.2021 herzlich ab 7.20 Uhr zu einer Adventslesung in den Raum der Stille eingeladen. Anhand einer Geschichte und einer Phantasiereise wurde das Ziel verfolgt, einmal aus dem stressigen Alltag heraus in eine Welt abzutauchen, die fern von Hektik ist und den Blick für das Wesentliche, das Gefühl von Geborgenheit und Gemeinschaft eröffnet. Daher starteten wir am Montag also mit einer Geschichte mitten aus dem voradventlichen Alltag (s. Anhang). Nachdem die Schüler dem Textvortrag im Kreis um Kerzen, die für eine besondere Atmosphäre passend zum Thema der Geschichte sorgen sollten, sitzend gelauscht hatten, durften sie als Zeichen der Verbundenheit, wie sie in der Geschichte thematisiert wurde, ebenfalls ein Teelicht anzünden. Dieses wurde auf das Fensterbrett des Raums der Stille gestellt und brannte als gedanklicher Wegbegleiter durch den gesamten Schultag.

Impressionen der Aktion:



Am Dienstag schließlich begaben sich alle Teilnehmer der Aktion in einer gedanklichen Phantasiereise auf einen mit verschiedenen Gerüchen und ganz unterschiedlichen Sinnesreizen lockenden Weihnachtsmarkt (s. Anhang).

Grundsätzlich war die Veranstaltung nur auf zwei Tage hin angelegt, da an den letzten beiden Schultagen die Weihnachtsgottesdienste des BNG stattfanden und eine Adventslesung davor dann von meiner Seite aus aber auch von den Schülern des P-Seminars als zu viel erachtet wurde.

Wie das Foto bereits verdeutlicht, zeigte sich hier leider ein deutlich geringerer Zulauf als im Zusammenhang mit der ersten Aktion. Zum größten Teil lag das sicherlich an der nicht so stark betriebenen Öffentlichkeitsarbeit wie im ersten Fall. Zudem machte sich das Gefühl breit, dass viele Schüler gedanklich einfach noch zu sehr in der Schulaufgabenvorbereitung steckten und kurz vor acht Uhr das Wesentliche noch einmal wiederholen wollten. Ein weiterer Aspekt, den es in diesem Zusammenhang zu beachten gilt, ist die Frage, ob eine gezielt angesprochene kleinere Adressatengruppe (z.B. eine bestimmte Jahrgangsstufe) als Ausgangspunkt für eine geplante Veranstaltung nicht besser ist. Diese ließe sich nicht nur organisatorisch effektiver bewerben (z.B. indem man noch einmal gezielte Mundpropaganda in den einzelnen Klassen betreibt, was schwer zu bewerkstelligen ist, wenn man alle Klassen anvisiert), sondern thematisch auch besser auf das Alter der Angesprochenen abgestimmt aufbereiten.